Was bedeutet die Große Deflation für Gold und den US-Dollar?

07.06.2017 | Steve St. Angelo

Die kommende Große Deflation wird sich ganz anders auf den Wert von Gold und den Wert des US-Dollars auswirken, als die meisten Analysten vorhersagen. Leider versteht der Großteil der Marktbeobachter nicht, welcher wahre Wert dem Dollar und Gold zugrunde liegt, weil sie ihre Prognosen auf falsche oder ungenaue Informationen stützen.

Die Ursache dafür sind zwei fehlerhafte Konzepte:

1. die gegenwärtige Ausrichtung der Geld- und Währungspolitik
2. die Wirkung von Angebot und Nachfrage am Markt

1. die gegenwärtige Ausrichtung der Geld- und Währungspolitik
2. die Wirkung von Angebot und Nachfrage am Markt

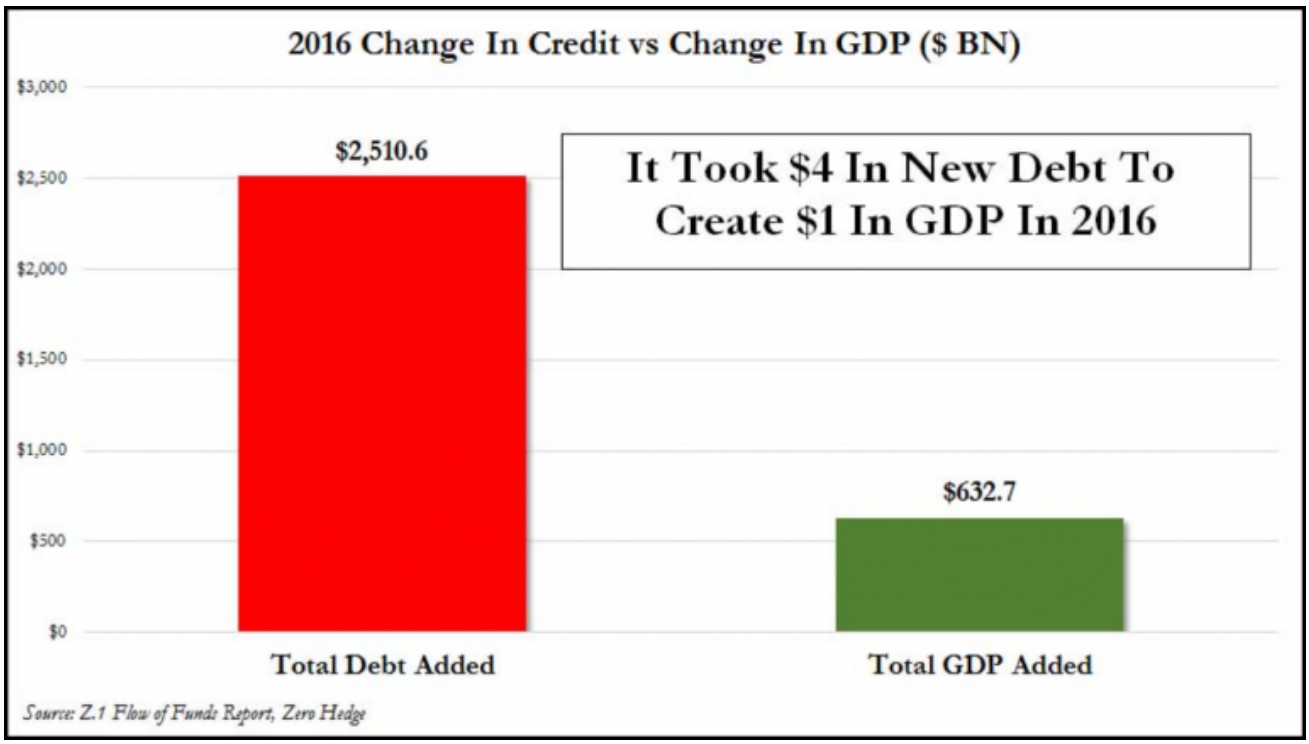
Während sowohl die der Geldpolitik und der Nachfrage- und Angebotskräfte haben tatsächlich einen (kurzfristigen) Einfluss auf die Preise von Gütern und Dienstleistungen, doch der wichtigste Faktor - die Energie - wird dabei zumeist völlig übersehen. Sie werden beispielsweise nicht hören, dass Peter Schiff den Faktor Energie berücksichtigt, wenn er über die US-Notenbank Federal Reserve, die Geschäftsbanken, das Gelddrucken oder die Schulden spricht. Wie die meisten anderen Kommentatoren konzentriert er sich auf oberflächliche monetäre Daten, die nicht bis zur Wurzel des Problems vordringen.

Auch die meisten Anhänger der Österreichischen Wirtschaftsschule versäumen es, den Energiesektor in ihren Analysen zu berücksichtigen. Aus irgendeinem Grund glauben die meisten Marktbeobachter, dass die Welt von einer - wie Louis Arnoux es ausdrückt - "Energiefee" angetrieben wird, die alle Wünsche erfüllt. Doch ohne billige, im Überfluss vorhandene Energie sind alle geldpolitischen Theorien und alle Analysen zu Angebot und Nachfrage wertlos.

Die Frage, ob der Welt nun eine Inflation, eine Hyperinflation oder eine Deflation bevorsteht, wird vorerst weiterhin hitzig debattiert werden. Ich kann Ihnen jedoch garantieren, dass wir eines Tages die Mutter aller Deflationen erleben werden. Grund dafür ist der Energiesektor, der schon jetzt erste Auflösungserscheinungen zeigt und in Zukunft nicht mehr in der Lage sein wird, den Märkten Netto-Energie in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die sinkende Netto-Energie und der fallende Erntefaktor, auch bekannt als EROEI (Energy Returned on Energy Invested), werden den Märkten den Boden unter den Füßen wegziehen. Das lässt sich bereits daran erkennen, dass die Vereinigten Staaten 2016 für jeden durch die Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts hinzugewonnenen Dollar 4 $ an Schulden aufnahmen. In einem auf ZeroHedge veröffentlichtem Artikel ("Um 1 $ Wirtschaftswachstum zu erzeugen, waren 4 $ Schulden nötig") heißt es dazu:

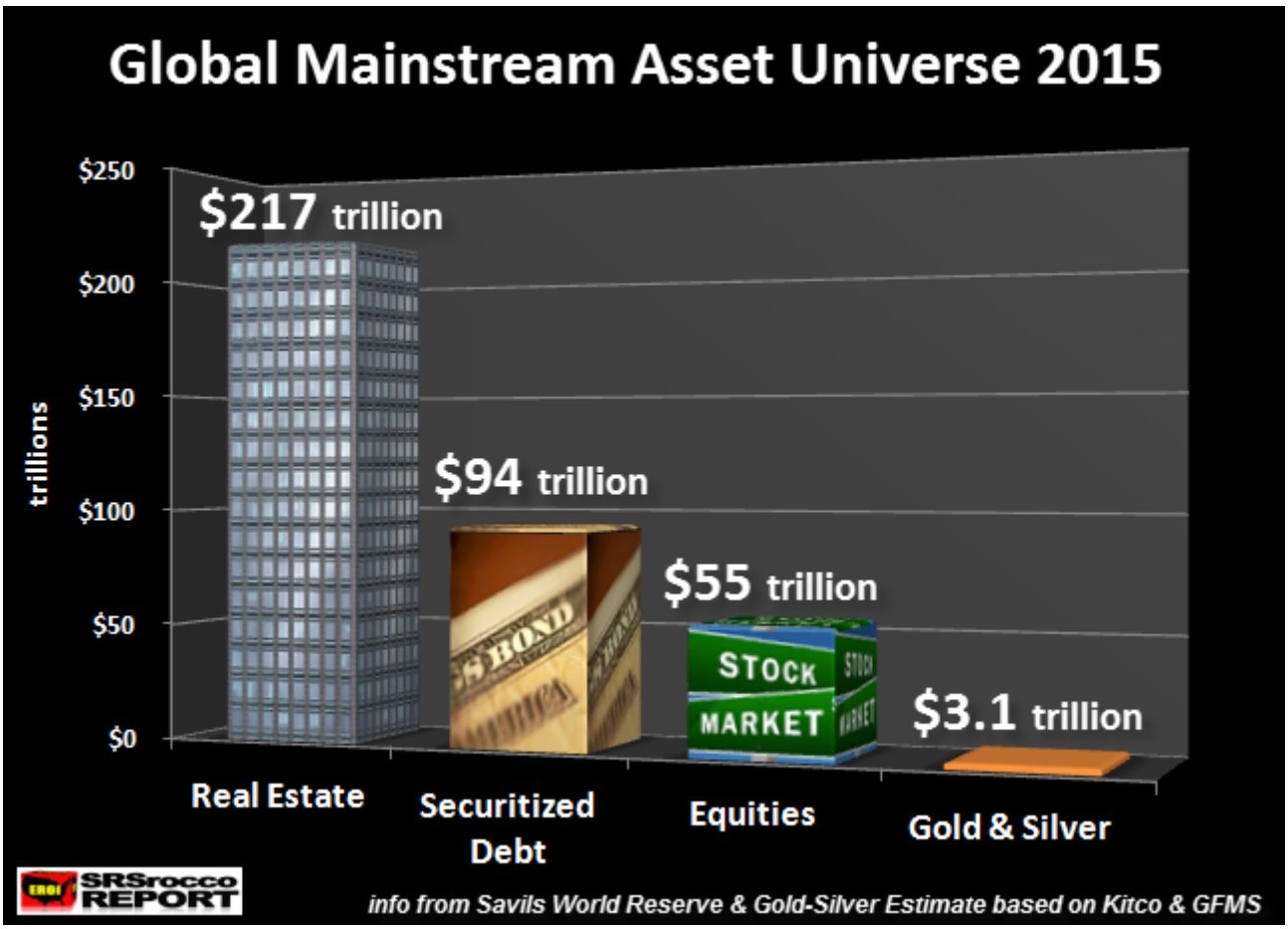
"Zur Erinnerung: Gemäß den zuletzt vom Bureau of Economic Analysis überprüften Daten belief sich das nominale Bruttoinlandsprodukt der USA 2016 auf 18,86 Billionen $, was einem Zuwachs um 632 Milliarden $ gegenüber dem Jahr 2015 entspricht. Die Frage ist nun, wie viele Schulden nötig waren, um dieses Wachstum zu erzeugen. Nun, das Gesamtkreditvolumen erhöhte sich den Angaben nach auf ein Rekordhoch von 66,1 Billionen $ - ein Anstieg um 2,51 Billionen $ im vergangenen Jahr. Das bedeutet, dass es 2016 einer Neuverschuldung von 4 $ bedurfte, um ein Wirtschaftswachstum von 1 $ zu generieren."



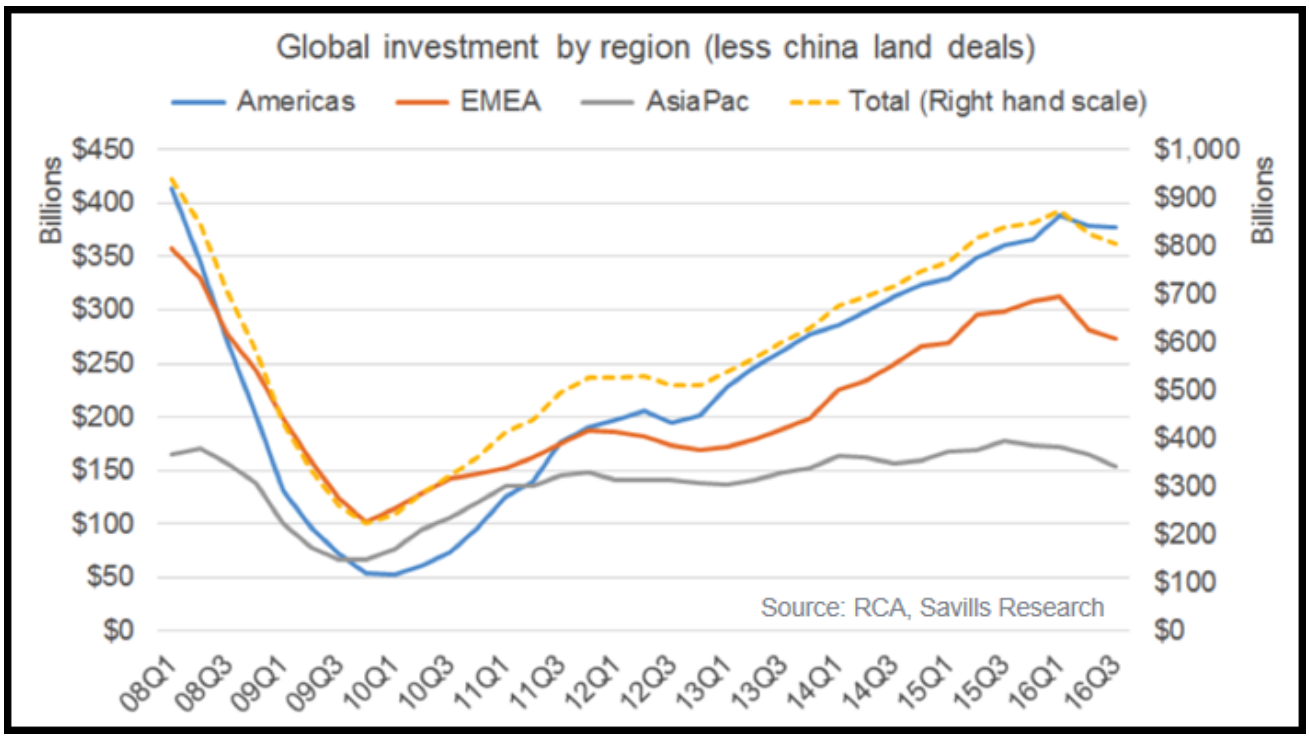
Wie wir unschwer erkennen können, ist eine Neuverschuldung von 4 $ zur Erzeugung eines künstlichen Wachstums von 1 $ kein nachhaltiges Geschäftsmodell. Ich muss lachen, wenn ich höre, wie die Verschwörungstheoretiker erklären, dass die "Elite" die Übernahme von langer Hand geplant und die Märkte völlig unter ihre Kontrolle gebracht hat. Sicher gibt es reale Verschwörungen, aber die Eliten schießen einfach nur aus der Hüfte und improvisieren, um zu verhindern, dass der gesamte Markt implodiert!

Wenn Sie glauben, dass die Eliten einen Marktcrash verursachen wollen, damit sie anschließend Assets zu einem Bruchteil der aktuellen Preise aufkaufen können, dann kann ich Ihnen hiermit versichern, dass das nicht geschehen wird. Als die Einwohnerzahl der antiken Metropole Rom rasant von einer Million auf gerade einmal 12.000 fiel, bedeutete das auch für den Großteil der Elite den völligen Ruin, soviel ist sicher. Die Immobilienwerte und Einkommensströme des Alten Roms lösten sich in Luft auf. Es gab keinen Wiederaufschwung, keinen Plan B. Das große Römische Reich war unwiderruflich am Ende.

Doch wie dem auch sei - die Große Deflation wird den Wert der meisten Vermögenswerte im folgenden Chart fraglos vernichten:



Vom Gesamtwert aller Vermögenswerte weltweit, der sich 2015 auf 369 Billionen $ belief, entfielen lediglich 3,1 Billionen $ bzw. 0,8% auf Gold und Silber. Ganz recht - die Edelmetalle machen nicht einmal 1% der aller Assets aus. Das Marktforschungsunternehmen Savills Research, das die im obenstehenden Chart gezeigten Daten zusammengetragen hat, veröffentlichte kürzlich aktuelle Zahlen zu den Immobilieninvestments auf globaler Ebene:



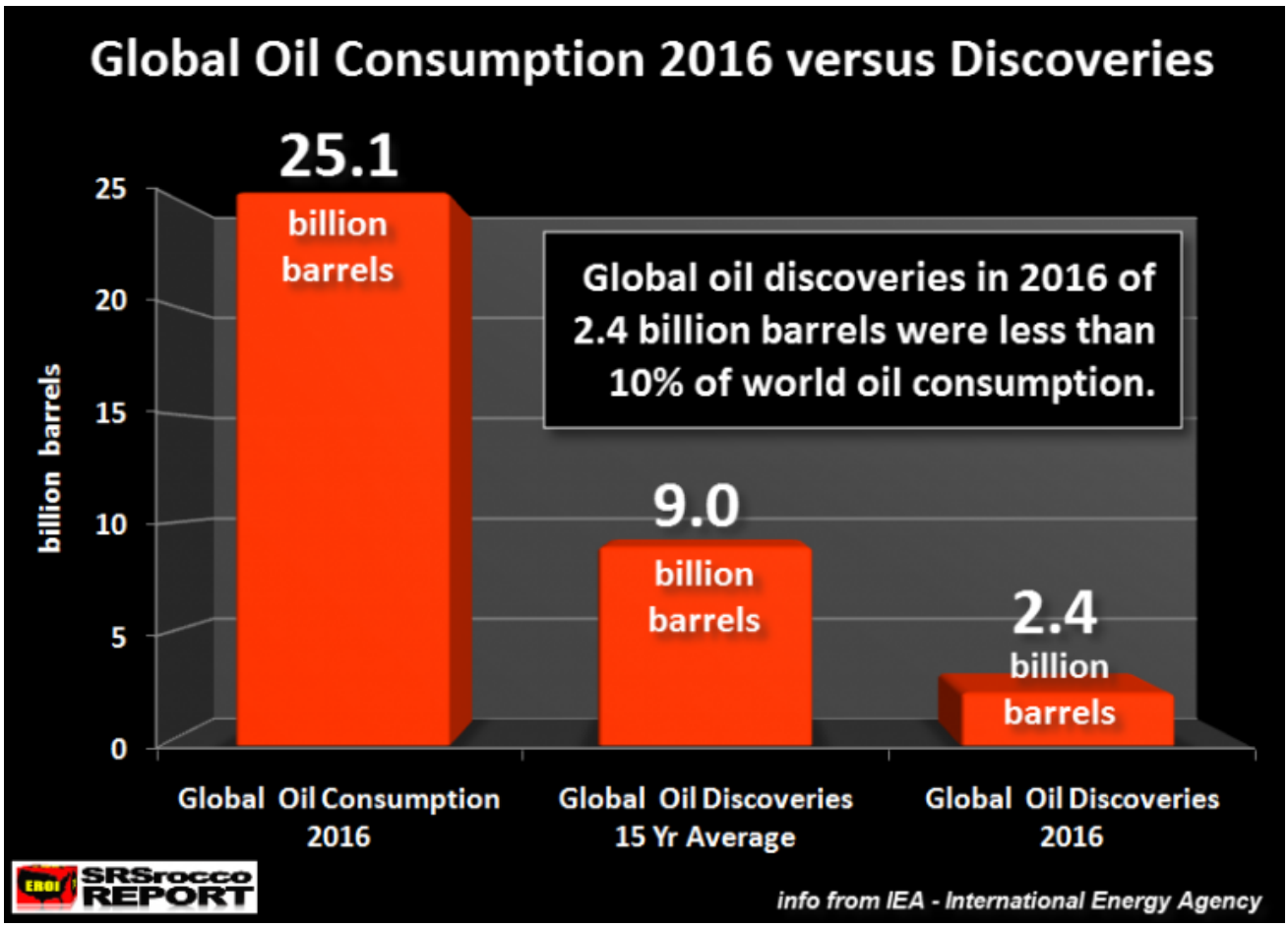
Dieser Chart zeigt nicht den Gesamtwert der Immobilien, sondern vielmehr, wie viel Geld am globalen Immobilienmarkt (mit Ausnahme von China) investiert wird. Interessanterweise haben die Immobilieninvestments ihren Spitzenwert aus dem Jahr 2008 seitdem nicht wieder erreicht. Zudem zeigen die Daten, dass sich der Trend im ersten Quartal 2016 umgekehrt hat und die Käufe seitdem rückläufig sind. Das ist kein gutes Zeichen. Es bedeutet, dass sich am globalen Immobilienmarkt womöglich bereits eine deflationäre Dynamik entfaltet.

Wie sich die Große Deflation auf Gold und den Dollar auswirken wird

Um zu verstehen, welche Auswirkungen der künftige Preis- und Wertverfall auf das gelbe Metall und die US-Währung haben wird, müssen wir all unsere bisherigen Annahmen über die Wirtschaft und das Geldsystem über Bord werfen. Wenn Sie noch immer von der hergebrachten ökonomischen Standardtheorie überzeugt sind, können Sie genauso gut glauben, dass die Erde flach ist und unbegrenztes Wachstum auf einem begrenzen Planeten möglich ist.

Leider verbreiten das US-amerikanische Bildungssystem und auch die alternativen Medien noch immer Falschinformationen über die Rolle und Funktionsweise des Geldes. Die Blinden führen die Blinden immer weiter voran, während Rom in Flammen steht...

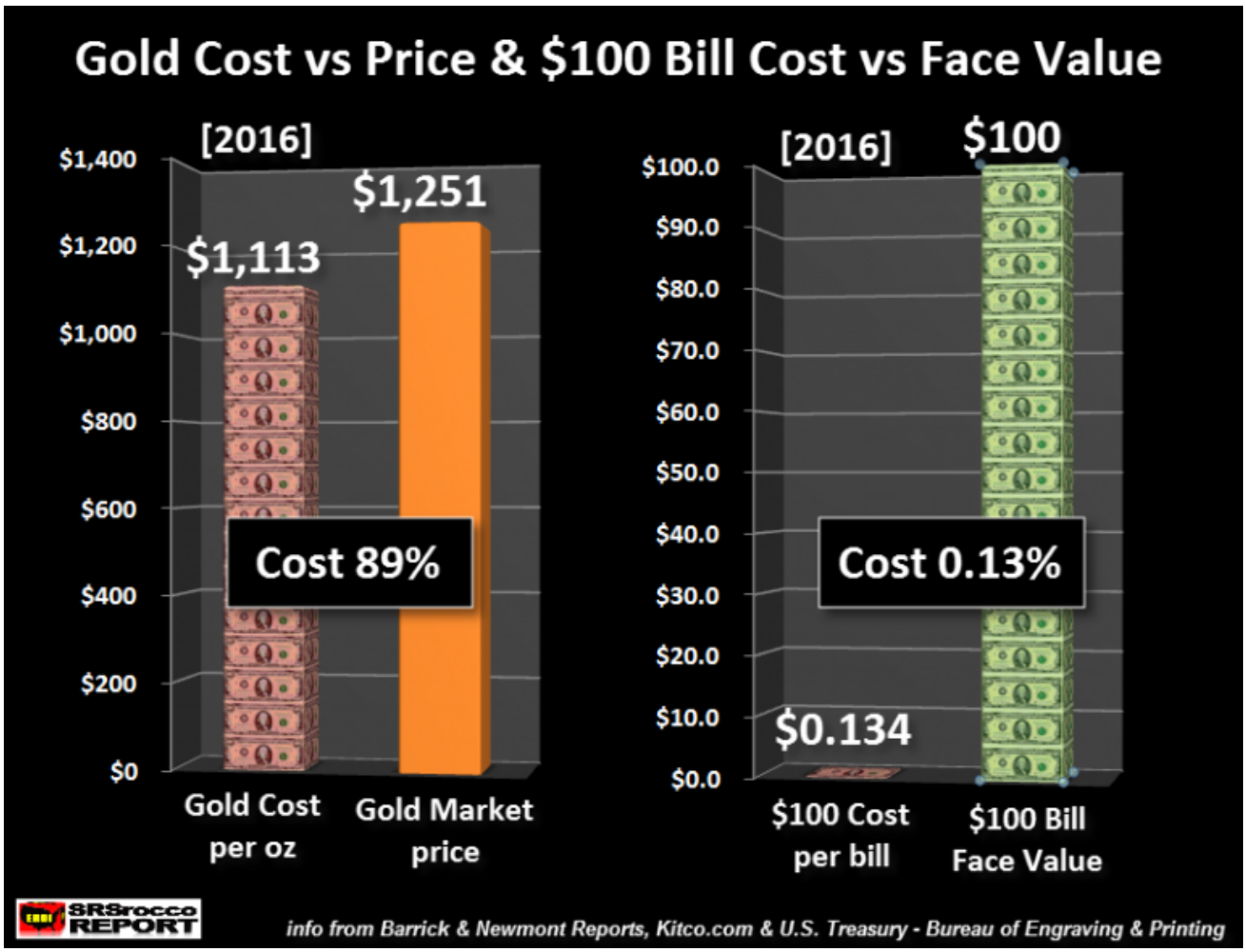
Die Große Deflation wird eine Folge des Zusammenbruchs der Ölindustrie sowohl in den Vereinigten Staaten als auch auf der ganzen Welt sein. Wie ich bereits in einem früheren Artikel berichtete, haben die drei größten US-Ölunternehmen ihre Investitionsausgaben im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 40% gekürzt. Zudem wurden 2016 nur 2,4 Milliarden Barrel Rohöl in neuen Lagerstätten entdeckt, während weltweit im gleichen Zeitraum 25 Milliarden Barrel verbraucht wurden:



Ich hasse es, dass ich mich wie eine Schallplatte mit einem Sprung anhöre, aber alle Edelmetallanleger müssen dringend aufwachen. Was glauben Sie, wie viele Barrel Rohöl die Unternehmen in diesem Jahr in bislang unbekannten Quellen finden werden, wenn sie ihre Investitionen noch stärker einschränken als im letzten Jahr?

Ungeachtet dessen unterstützen die Notenbanken die allgemeinen Märkte weiterhin mit einer Ausweitung der Geldmenge und mit Assetkäufen in beispiellosem Umfang. Das wird unsere finanziellen und ökonomischen Probleme natürlich nicht lösen, aber es ist zumindest ein letzter verzweifelter Versuch, das Unvermeidliche noch eine Weile hinauszuzögern.

Um wirklich zu verstehen, was all das letzten Endes für Gold und den Dollar bedeuten wird, sollten wir einen Blick auf den nächsten Chart werfen:



Basierend auf den Angaben der beiden größten Goldunternehmen Barrick und Newmont kostete die Produktion einer Unze Gold im vergangenen Jahr 1.113 $. Die gesamten Produktionskosten dieser beiden Minengesellschaften entsprachen damit 89% des durchschnittlichen Marktpreises von Gold (1.251 $). Aus diesem Grund ist Gold ein Wertspeicher. Gespeichertes Vermögen war schon immer eine Art konservierte Wirtschaftsenergie. Gold ist dabei aufgrund der Seltenheit seiner Vorkommen in der Erdkruste und seiner Eigenschaft, im Gegensatz zu anderen Metallen nicht zu korrodieren und niemals seinen Glanz zu verlieren, seit Menschengedenken König unter den monetären Metallen.

Demgegenüber stehen die 100-$-Scheine, die das Bureau of Engraving and Printing, eine Behörde des US-Finanzministeriums, für lediglich 13,4 Cent je Banknote herstellt. Die Produktionskosten einer 100-$-Note liegen folglich bei 0,13% ihres nominellen Wertes, während sie bei Gold 89% des Preises entsprachen.

Die Produktionskosten der Geldscheine stammen vom Bureau of Engraving and Printing und sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Table 2
BEP Printing Costs

Note type	2016 estimated variable unit costs (per thousand notes)	2017 budgeted variable unit costs (per thousand notes)	2016 estimated total unit cost[b] (per thousand notes)	2017 budgeted total unit costs[b] (per thousand notes)
$1, $2[a]	$20.93	$22.06	$53.87	$54.26
$5	$37.54	$37.57	$112.63	$114.93
$10	$37.52	$38.38	$132.80	$108.77
$20	$40.95	$41.18	$118.03	$122.20
$50	$40.95	$39.33	$81.92	$194.19
$100	$74.84	$71.37	$134.14	$154.84
Average cost per thousand notes[c]	$38.31	$38.87	$94.91	$102.67

table from U.S. Treasury - Bureau of Engraving & Printing

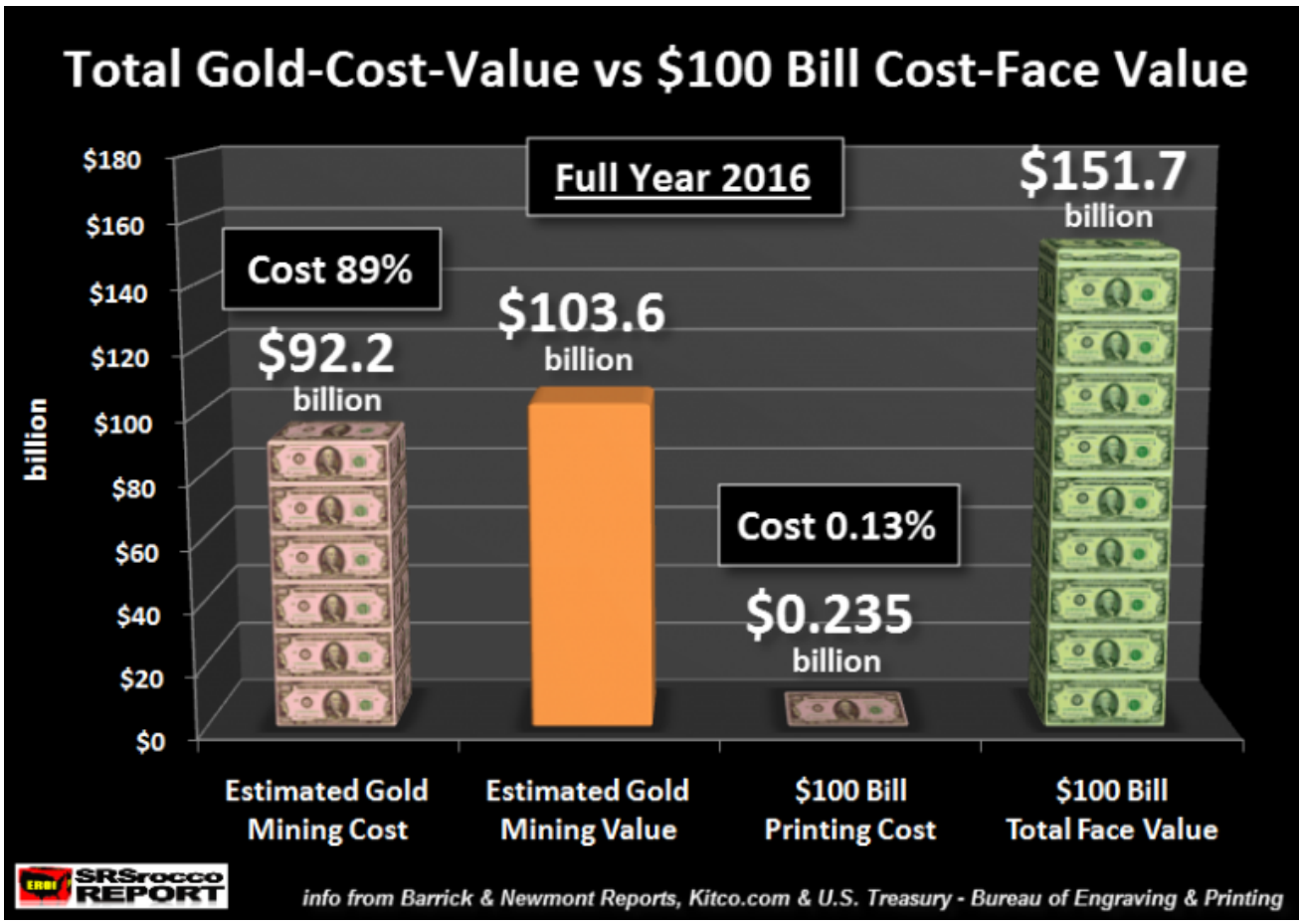
Das Drucken von eintausend 100-$-Noten kostete das Finanzministerium 134,14 $. Für die kleineren Banknoten waren die Kosten im Verhältnis zum nominellen Wert zwar höher, doch die 100-$-Scheine machten 71% aller 2016 gedruckten Federal Reserve Notes im Gesamtwert von 213 Milliarden $ aus.

Wenn Sie diese Informationen in ihrer Tragweite verstehen und "kritisches Denken" für Sie kein Fremdwort ist, dann werden Sie leicht erkennen, warum der Wert des US-Dollars während der Großen Deflation stark in Mitleidenschaft gezogen wird - ganz im Gegensatz zu Gold. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass Banknote bzw. Federal Reserve Note die Bedeutung von "Verbindlichkeit" oder "Schuldverschreibung" hat. Geld sollte aber nicht das gleiche sein wie Schulden. Geld sollte ein Wertspeicher und ein Tauschmittel sein.

Wenn die Große Deflation beginnt, hat der Wert des Dollars einen viel weiteren Weg nach unten als der Wert des gelben Metalls. Warum? Ganz einfach, weil sich der Wert der meisten Dinge letzten Endes immer wieder an den Produktionskosten orientiert. Der inhärente Wert einer 100-$-Note beträgt nur 13,4 Cent - ihr Wert kann also in Zukunft potentiell um mehr als 99% sinken.

Wie gesagt - der innere Wert der meisten Dinge basiert auf den Herstellungskosten, nicht auf Angebot und Nachfrage. Warum auch sollte ein Unternehmen etwas produzieren, wenn es dabei einen Verlust macht?

Hier ist ein letztes Beispiel: Im Jahr 2016 wurde in den Minen dieser Welt Gold im Wert von insgesamt 103,6 Milliarden $ gefördert. Diese Zahl basiert auf der Minenproduktion von 3.222 Tonnen (gemäß den Daten der GFMS 2017 World Gold Survey), multipliziert mit dem durchschnittlichen Spotpreis von 1.251 $. Die Produktionskosten lagen insgesamt bei schätzungsweise 92,2 Milliarden $:



Hier sehen wir erneut, dass der Marktpreis des Edelmetalls auf den Produktionskosten basiert. Das US-Finanzministerium hatte beim Drucken von 151,7 Milliarden $ in Form von 100-$-Noten dagegen nur einen finanziellen Aufwand von 235 Millionen $. Die Produktionskosten für die neuen Geldscheine im Wert von 151,7 Milliarden $ entsprachen damit nur 0,13% des nominellen Wertes der im letzten Jahr herausgegebenen Währungseinheiten, die man vor diesem Hintergrund auch schlicht als Falschgeld bezeichnen könnte.

Den Menschen muss bewusst werden, dass der US-Dollar nur auf den Schuldverschreibungen (Staatsanleihen) des Landes beruht, die wiederum von der Wirtschaftsleistung gestützt werden, welche auf der Energie basiert, die alles am Laufen hält. Energie ist also gleich Geld. Das enorme Schuldenwachstum weltweit zeigt im Umkehrschluss, dass sich die Qualität der verbrauchten Energie zusehends verringert.

Die stetige Erhöhung des Schuldenstandes bedeutet zugleich, dass die Zinsen immer weiter sinken müssen. Diese Entwicklung ist eine Einbahnstraße. Analysten, die an eine Normalisierung der Zinssätze auf einem deutlich höheren Niveau glauben, haben nicht die geringste Ahnung, welche Rolle der Faktor Energie spielt. Nur wenige Marktbeobachter verstehen diese Dynamik. Die anderen sind Blinde, die die Bilden anführen.

Die kommende Große Deflation wird den Wert der meisten Aktien, Anleihen, Immobilien und Fiatwährungen zerstören. Die Immobilienpreise werden sogar noch unter die jeweiligen Produktionskosten fallen, weil die Finanzierungen typischerweise über einen Zeitraum von 20-30 Jahren laufen und nicht mehr funktionieren werden, wenn die Wirtschaft vor dem Hintergrund des kollabierenden Energiesektors zusammenbricht. Das Gleiche gilt auch für Autos und zahlreiche andere Assets und Wertgegenstände.

Investoren müssen sich und bedingt bewusst machen, welche Wirkung der sinkende Erntefaktor in Zukunft auf den Großteil der Vermögenswerte haben wird. Der Wert der meisten Assets wird in den Keller stürzen und nur einige wenige werden ihren Wert nicht verlieren oder sogar im Wert steigen. Aufgrund ihres inneren Wertes werden Gold und Silber während der Großen Deflation zu eben diesen Anlageoptionen gehören.

© Steve St. Angelo
www.SRSroccoReport.com

Dieser Artikel wurde am 18. Mai 2017 auf www.srsroccoreport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/333809--Was-bedeutet-die-Grosse-Deflation-fuer-Gold-und-den-US-Dollar.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.